



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Kurtze vnnd heylsame Tractätlein/ in welchem die fürnemmere
Lehren/ die zu Unterweisung einer Christlichen Seel/ vnd Befürderung
jhres Heyls/ vnd Trosts vonnöthen seynd/ begriffen werden

Lohner, Tobias

München, 1684

Vierdte Frag. Jst dise Lehr mit dem Trientischen Concilio zuwider.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44817

von ihr die nothwendige Hülf der Milch erlangen können; also pflegt auch der Allmächtige Gott seinen außgewählten Schafflein ein sonderbare Begabung zu diser liebreichsten Mutter einzugießen/ damit sie ohn Underlaß zu ihren Brüsten ehlen/ durch dieselbe die süße Milch der Götlichen Gnaden saugen/ vnd also bey dem Leben der Seelen erhalten werden. Dahero dann die gloriwürdigste Himmel-Königin selbst dem H. Sandelbergischen Bischoff Thomæ offenbahrt hat/ daß vnder den siben Jungheiten/ mit welchen sie von Gott sonderlich begabt worden ist/ auch dise seye/ daß er allen denen/ die sie beständig verehren werden/ einen sonderbaren Lohn vnd Glori mittheilen werde.

Vierde Frag.

Ist aber dise Lehr der Tridentinischen Versammlung nicht zuwider/ als welche außdrucklich bezeugt/ man könne in diser Welt ohne sonderbare Offenbahrung seines Heyls nicht versichert seyn.

Antwort. Wie nichten/ seitmal alda nicht gesagt wird/ daß die Lieb gegen der allerheiligsten Mutter Gottes ein vnfallbarliches Zeichen seye/ sonder allein/ daß derjenige/ welcher sie beständig liebt vnd verehrt/ billich vor andern hoffen könne/ daß er zu dem ewigen Leben verordnet sey/ vnd also die obgenandte Lieb gegen der Himmel-Königin auß denen Zeichen/ welche nach der Geistlichen Vätern Meynung die Außgewählung zu dem ewigen Leben

leben sehr glaubwürdig machen / billich nicht das ge-
 magte soll geschäht werden / als welches nicht allein
 durch sovil Zeugnuß / sonder auch durch die Erfahr-
 uß selbst also ist bekräftiget worden.

Fünffte Frag.

Auß wenigst aber wird durch solche Lehr-
 den Sünderen Gelegenheit gegeben freyer
 zusündigen?

Antwort. Auch dieses ist der gemelten Lehr nicht
 zuwider; dann gleich wie darumb daß Gott bereit
 ist / den Sünderen alle Stund zuverzeihen / kein
 vernünftige Ursach den Sünderen gegeben wird /
 freyer zusündigen / weil der jenige / der versprochen
 hat dem büßenden zuverzeihen / nicht zugleich ver-
 sprechen hat / ihme Zeit vnd Gelegenheit zugeben /
 würdige Buß zuwirken / also wiewol denen / die
 Mariam beständig vnd eyfferig lieben werden /
 glaubwürdig das Heyl versprochen wird / seynd sie
 doch nicht vergwist / daß sie in solcher Lieb verhar-
 ren werden / sonder haben vil mehr billiche Ursach
 zu fürchten / daß / wann sie also freventlich auf die
 Barmhertzigkeit Mariae sich verlassen / vnd sündi-
 gen werden / ihnen der gerechte Gott sein Einad
 entziehen werde / daß sie hinsüran / dieses so heylsa-
 me Mittel auß engher Nachlässigkeit verabsäumen /
 vnd also in der Lieb ihrer Mutter ganz erkalten
 werden.

Histo